Internationales Literaturfestival BuchBasel

Schlussbericht 2022

«Auf jeden Fall lohnt es sich, zu lesen, zu denken
und vielleicht absurde Momente der Hoffnung zu erleben,
dass wir irgendwann auch wieder beginnen, miteinander
zu reden, selbst wenn wir unterschiedlicher Meinung sind.»

Sibylle Berg, aus der Eröffnungsrede

«Danke BuchBasel. So gute Menschen, die Räume schaffen, in denen Literatur und deren Schönheit und Wut und Möglichkeiten und das Fassungslose und Unaussprechliche in die Köpfe getragen werden kann. So ein grosser Ort. So leise. So laut. Und ich durfte im rechten Moment den Lichtschalter betätigen, bin jetzt auch bisschen Team. Juhu. Danke.»

Julia Weber, Autorin

Literatur, Bücher, Geschichten und über 100 Autor*innen zogen vom 18. bis 20. November 2022 viele Besucher*innen ans Internationale Literaturfestival BuchBasel. Insgesamt können wir tausend Besucher*innen mehr verzeichnen als im bisher bestbesuchten Festivaljahr: 8'222 Eintritte wurden gezählt. Nach den pandemiegeprägten Jahren ist das eine äusserst erfreuliche Zahl. Wie bereits in den Vorjahren überzeugte das Festival mit einem vielfältigen und diversen Programm: von klassischen Wasserglaslesungen bis zur Performance, von ganz traditionellen literarischen Themen und Büchern bis zu sehr zeitgenössischen Diskussionen und queeren Büchern war für jeden literarischen Geschmack etwas Spannendes am Festival zu entdecken; auch für ein junges Publikum. Feedbackgespräche mit verschiedenen Stakeholdern bestätigen den Eindruck, dass am Festival ein deutlich jüngeres Publikum unterwegs war. *Entgrenzen* lautete der Titel des Fokusthemas 2022, und wie auch in den Vorjahren wurde die politische Themensetzung bei den Podien gelobt. Bajour-Journalist Daniel Faulhaber schrieb: «Ein Literaturfestival, das politischen Debatten eine Bühne bietet, rückt Literatur in die Mitte der Gesellschaft. Gut so.» Sowieso war die mediale Abdeckung des Festivals gross. Insgesamt wurden rund 80 Beiträge zum Festival publiziert. In der diesjährigen Medienstatistik können auch Hinweise in reichweitenstarken Medien wie dem Schweizer Radio und Fernsehen SRF mit Beiträgen in *Schweiz Aktuell* und auf SRF 2 Kultur und grosse deutsche Zeitungen wie Die Zeit verzeichnet werden.

Das Festival erhielt im Jahr 2022 einen neuen visuellen Gesamtauftritt. Die Festivalplakate wurden ausgezeichnet und zählen zu den «100 Beste Plakate» aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wir freuen uns, dass die 10. Festivalausgabe mit dezentralem Konzept unter der neuen Leitung von Marion Regenscheit und ihrem Team so erfolgreich über die Bühne ging.

Inhaltsverzeichnis
Schlussbericht BuchBasel 2022

3 Programm
3 Highlights
4 Fokusthema 2022: Entgrenzen
4 Literatur aus Südindien und Sri Lanka
5–8 Fotografische Impressionen
9 Potenzial Digital
9 Kinderbuchfestival
9 Die Buchwochen
9 Schweizer Buchpreis 2022
10 Leitung und Organisation
10 Kommunikation
11 Fazit
11 Ausblick
11 Dank
12 Rückblick in Zahlen

«Die BuchBasel wird jünger! Fast glaubte man sich an der Verleihung des Pop_Preises (der übrigens am gleichen Abend stattfand), als gestern Freitag im Basler Volkshaus das Internationale Literaturfestival BuchBasel mit einem Intro der Band Elfrid the Third & Ivan Eyes eingeläutet wurde. Im Publikum waren die Generationen 20+ und 60+ besonders stark vertreten. Gekonnt führte die neue Festivalleiterin Marion Regenscheit durch den Abend, der eine Vorschau auf die insgesamt 80 Veranstaltungen mit rund 100 Autorinnen und Autoren bot.»

Programmzeitung Basel

Programm

Das Internationale Literaturfestival BuchBasel ist ein Ort des literarischen Austauschs, ein Treffpunkt zwischen Autor*innen aus der ganzen Welt und Literaturfreund*innen aus dem Dreiländereck. Die BuchBasel ist das grösste kuratierte Festival mit internationaler Ausrichtung in der Schweiz. Es zeichnet sich durch ein vielseitiges und engagiertes Programm aus, das sich nicht davor scheut, auch zeitgenössische (Literatur-)Debatten aufzugreifen. Vom 18. bis 20. November 2022 präsentierte das Festivalteam unter der neuen Leitung von Marion Regenscheit und der Mitprogrammierung von Annina Niederberger ein dichtes Programm und eine grosse Fülle von Veranstaltungen. Auch das Formatsspektrum war gewohnt gross: von Wasserglaslesungen über experimentelle Literaturpräsentationen, Crossover-Formate mit Musik und multimediale Formate bis zu einer Reihe, die sich mit digitaler Literatur auseinandersetzte, sowie Vermittlungs- und Kinderveranstaltungen war alles mit dabei.

Highlights

Festivalhighlihts sind individuell zu bestimmen. Während für die einen Besucher*innen die Lesung und das Konzert mit Sibylle Berg und der Basler Hip-Hop-Crew WAS DAS? ein grosses Highlight darstellte, waren andere begeistert von dem Gespräch mit der Friedenspreisträgerin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga, das parallel dazu stattfand. Oder vom Besuch der britischen Autorin Natasha Brown, die am Sonntag nach Donna Leon die Bühne betrat. Donna Leon, die nun 80-jährige Grande Dame des Krimis, stellte ihren 31. Fall von Commissario Brunetti vor und zog das Publikum nicht nur in ihren Bann, sondern brachte es auch zum Lachen. Als ein Highlight gilt auch das Gespräch zwischen Ralph Tharayil und dem Autor, Philosophen und Theologen Senthuran Varatharajah, welches das Berliner Kultur-Magazin «Das Wetter» aufnahm und in der Dezemberausgabe abdruckte. Dass der indische Literaturkritiker und Romancier Pankaj Mishra in Basel sein neustes Werk «Run and Hide» präsentierte, freute uns als Festivalmacher*innen genauso wie das Publikum. Als ein weiteres Highlight galt das spannende Gespräch und die Lesung des ukrainischen Autors Juri Andruchowytsch, der nicht nur aus *Radio Nacht* las, sondern auch von der Ukraine und der aktuellen Situation der Bevölkerung berichtete. Zusammen mit der ukrainischen Historikerin Olha Martynyuk und Frithjof Benjamin Schenk, Professor für Osteuropäische Geschichte an der Universität Basel, sprach Juri Andruchowytsch über das komplexe Verhältnis zwischen der Ukraine und Europa.

Ein anderer Richtwert dafür, was als Highlight gelten darf, sind ausverkaufte Veranstaltungen: Dazu gehören die Lesung mit dem*der Buchpreisträger*in Kim de l'Horizon, der «Abend gegen das Vergessen» mit Carolin Emcke, Lena Gorelik und Maryam Zaree, die Lesung und das Gespräch mit der *dem Journalist*in, Autor*in und Feminist*in Laurie Penny, ausverkauft und teilweise auch nachdenklich ruhig war es bei der Lesung mit Juri Andruchowytsch. Bei der Lesung mit Sinthujan Varatharajah in der Galerie Weiss/Falk standen die Zuhörer*innen auf der Strasse, wo sie das Gespräch dank der Übertragung nach aussen auch in der Kälte mitverfolgen konnten. Und auch das Kinderfestival, das in der KLARA stattfand, war so gut besucht wie noch nie.

Insgesamt gab es an diesem Festival 91 (mit Buchwochen) Events. Keine Veranstaltung war leer. Im Gegenteil: Im Durchschnitt sassen jeweils 101 Personen im Publikum. Das ist eine sehr erfreuliche Zahl und somit können wir – wenn wir von Publikumszahlen ausgehen – sagen, dass alle Veranstaltungen zu den Highlights zählen dürfen.

«Am besten gefiel mir die Lesung mit Kim de l'Horizon. Der Satz, dass das Hochdeutsch keine Fremdsprache sei, aber eine fremde Sprache, brachte mich zum Nachdenken und zum Schmunzeln! Dieses Buch scheint wirklich ein Wunder zu sein, freu mich sehr darauf, es bald lesen zu dürfen. Bin nun pensioniert und hab endlich viel Zeit und Lust auf alle meine Bücher. Aber falls ihr mal eine fleissige Helferin bei BuchBasel sucht, stell ich mich gern zur Verfügung.»

Anne Thiel, eine Besucherin per Mail

«Es war ein famoses, großartiges
Festival – ich danke euch vielmals,
dass ich dabei sein konnte!
Ihr habt das so schön organisiert,
die Atmosphäre war wunderschön,
das Programm irre gut!»

Shelly Kupferberg, Autorin und Moderatorin

Fokusthema 2022: Entgrenzen

Das Festival hat seit vielen Jahren ein Schwerpunktthema. Auch dieses Jahr wurde bei der Wahl des Fokus-Themas darauf geachtet, einen Begriff oder einen Bereich zu bestimmen, der sowohl eine gesellschaftliche und politische Relevanz als auch eine gewisse Aktualität aufweist. In rund zehn Veranstaltungen sollen sich im Rahmen dieser Fokus-Reihe Expert*innen aus Literatur, Kunst, Politik und Wissenschaft mit dem Thema auseinandersetzen und diskutieren. Im Jahr 2022 entschieden wir uns für das Thema «Entgrenzen» und die Frage, wie Grenzen und Grenzdiskurse neu gedacht werden könnten. Und wie politisch, künstlerisch und literarisch entgrenzend gehandelt werden kann, damit Grenzen beides haben können: ihre positive und ihre negative Funktion. So wurde das Thema ausgehend von einerseits politischen und andererseits künstlerischen Herangehensweisen beleuchtet. Bei den politischen Podien wurden zum Beispiel folgende Fragen diskutiert: Wie sollen wir mit der «Festung Europa» am besten umgehen? Wie kann gegen körperliche Grenzüberschreitungen wie z. B. das Abtreibungsverbot in den USA vorgegangen werden? Wie wirken sich Migration, Flucht und Krieg in spezifischer Weise auf Frauen aus? Bekannte Autor*innen auf diesen Podien waren neben anderen Stimmen Laurie Penny, Mohamed Amjahid, Sinthujan Varatharajah und Brandy Butler.

Aus der künstlerischen Perspektive war klar, dass das Aufbrechen von Grenzen ein riesiges Potenzial ins sich birgt. Im Umgehen von Grenzen, auf sprachlicher Ebene z. B. von Grammatik, Syntax, Genres oder Medien, enstehen aus Grenzräumen Spiel- und Experimentierräume. Und wie das umgesetzt aussah, konnte das Publikum bei vielen verschiedenen Veranstaltungen unter anderen von Enis Maci und Rosaceae, Ralph Tharayil und Indranjan Banerjee oder bei der Perfomance von Lika Nüssli live miterleben.

«1000 Dank für das wunderschöne Wochenende in Basel. Die Kuration von BuchBasel war so so stark! Hammer, was ihr auf die Beine gestellt habt! Selten gibt es so intersektionale Räume! Einfach grandios, wirklich. In der Zukunft jederzeit gerne nochmal!»

Hannan Salamat, Moderatorin

Literatur aus Südindien und Sri Lanka

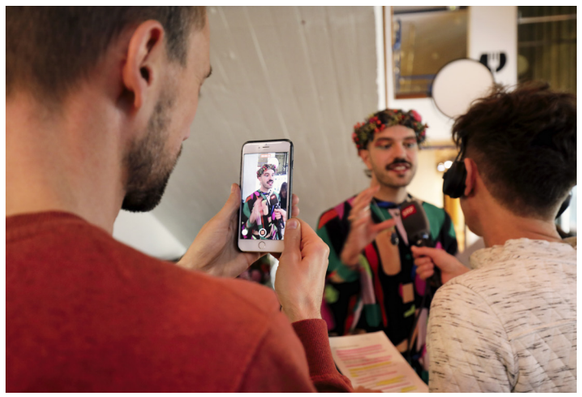
Ursprünglich war geplant, zusätzlich zum Fokus-Thema einen geografischen Schwerpunkt zu setzen um dadurch die Internationalität und die internationale Vernetzung des Festivals zu stärken. Fürs 2022 planten wir, südindische und srilankische Literatur in Basel zu präsentieren. Nach Gesprächen mit Diaspora-Autor*innen wie unter Anderen Senthuran Varatharajah, Ralph Tharayil und Henri-Michel Yéré wurde klar, dass diese Idee von Auto*innen nicht begrüsst wurde. Keiner von ihnen hätte am Festival unter einem geografischen Label lesen wollen, sondern sie machten deutlich, dass alle Autor*innen als «normale» Autor*innen am Festival zu Gast sein wollen. Da wir aufgrund unserer finanziellen Lage und aufgrund von Nachhaltigkeitsgedanken bis auf zwei Ausnahmen ohnehin keine Autor*innen aus Indien und Sri Lanka einfliegen konnten und uns deshalb um Diaspora-Autor*innen aus der besagten Region bemühten, die in Europa leben und schreiben, kamen wir zu dem Entscheid, bei der Programmierung des Festivals diesen Fokus beizubehalten, aber nach aussen auf ein Label zu verzichten.

Dieser Entscheid wurde von Autor*innen und auch vom Publikum sehr geschätzt.

«having non-white writers and performers to read and listen to and see and talk to... for someone who spends life in rooms that are always predominantly white it just does something to you... i got so sad yesterday when i realized that everyone was gonna leave tonight and that none of us knows when we will see each other again... i kept asking everyone to come live in basel because i want these humans i look up to close to me. that's also a bit selfish but truly, no matter how many readings i go to and how many other artists i go see: seeing people who look like you, who speak your mother tongue, who articulate the things you cannot find words for... it's just so different and SO impactful. so, thank you @buchbasel & @marion_regenscheit and your entire team for this wonderful events and every smile at every entrance you gave me. not to sound super weird, but truly: i will never forget buchbasel 2022. for all the love, inspiration and solidarity i am taking with me from this.»

Via Instagram von Armida Mativannan, Besucherin

BuchBasel



Eine neue Reihe: Potentzal Digital

Online sein ist auch für Literatur zum Alltag geworden. Texte werden an Bildschirmen gelesen, geschrieben und diskutiert. Dahinter steht längst nicht immer eine bewusste (Form-) Entscheidung, und nicht alles ist «digitale Literatur», was Leser*innen von den Nutzeroberflächen entgegenleuchtet. Innerhalb der neuen Reihe *Potenzial Digital* wollten wir uns auch mit der Unterstützung von Transformationsgeldern von Bund und Kanton mit neuen Formen von Literatur beschäftigen. Und Literatur ans Festival holen, die explizit für den digitalen Raum konzipiert wurde. Gemeinsam mit dem Publikum wollen wir anfangen, uns mit dieser Form auseinandersetzen und herausfinden, was diese «digitale Literatur» ist und kann, wie sie «gelesen» und «konsumiert» werden kann und was für neue literarische Welten im Digitalen zu finden sind. Bei der Kuration von drei Podien zu Programmierung, digitaler Publikation und zur Form von digitaler Literatur war Chris Möller, Expertin für digitale Literatur aus Berlin, für die Kuration beauftragt.

Kinderbuchfestival

Auch dieses Jahr gab es ein kostenloses Festival für Kinder. Das abwechslungsreiche literarische Programm inklusive Znüni, Zmittag und Znacht wurde erneut vom Basler Autor Urs Schaub kuratiert. Das Kinderbuchfestival war ein grosser Erfolg und zog ein grosses, noch kleines Publikum an.

Insgesamt dreizehn Kinderbuch-Autor*innen und -Illustrator*innen gaben Einblicke in ihre Bücher. So zum Beispiel im Workshop von und mit Mátias Acosta, in dem die jungen Besucher*innen die Maltechnik des Autors und Illustrators selbst anwandten und ihre eigene Geschichte erfinden konnten. Ausserdem mit dabei waren: Nikolaus Heidelbach, Taltal Levi, Leo Hoffmann, Ute Krause sowie die für den Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis Nominierten Tito Moccia, Laura D'Arcangelo und Walid Serageldine.

Austragungsorte waren das Literaturhaus Basel am Freitagnachmittag und ein Raum des multikulturellen Gasthauses KLARA am Wochenende. Mit der KLARA als Spielort ist das Kinderbuchfestival gut ins Festivalumfeld eingebettet. Die Kooperation hat sich in den vergangenen Jahren sehr bewährt.

«Das Festival war TOLL. Ich habe mich in jeder Hinsicht sehr wohl gefühlt; alles war wunderbar organisiert, der Ort ist eine große Freude … vielen Dank an Sie und an das ganze Team!»

Elke Schmitter, Autorin und Moderatorin

Veranstaltungen in der Region: Die Buchwochen

Bereits im Vorfeld des Festivals fanden in Basel und im Kanton Basel-Landschaft verschiedene Auftaktveranstaltungen statt. Die Veranstaltungen bilden eine Art Rahmenprogramm zum Festival und werden von den beteiligten Bibliotheken, Buchhandlungen und Kulturinstitutionen selbst gestaltet und organisiert. Entsprechend vielfältig war das Angebot: Die erste der insgesamt zehn Vorveranstaltungen organisierte BuchBasel in Kooperation mit dem Literaturhaus Basel. Am 8. November las der österreichische Krimi-Autor Wolf Haas im kHaus in Basel. Es gab neben anderen Veranstaltungen ausserdem eine Dinner-Lesung mit Max Küng in Liestal, in der Bibliothek Bottmingen las Eugenia Senik, Patrick Tschan feierte die Buchpremiere von «Schmelzwasser» und Michail Schischkin war beim Kunstverein Binningen zu Gast.

Schweizer Buchpreis 2022

Für den Schweizer Buchpreis 2022 wurden von 58 Verlagen insgesamt 88 Titel eingereicht. Die feierliche Verleihung fand am Sonntag 20. November im Theater Basel statt. Der Preis wird vom Verein LiteraturBasel und vom Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV vergeben. Der Buchpreis 2022 ging an Kim de l'Horizons *Blutbuch* (Dumont Buchverlag, 2022).

In der Begründung der Jury heisst es: «Kim de l'Horizon hat in *Blutbuch* eine non-binäre Erzählfigur geschaffen, die sich in die eigene Kindheit begibt und ihrer Familiengeschichte nachgeht. Was geschieht, wenn gesellschaftliche Normen gebrochen werden? Wenn über Gewalt nicht gesprochen wird? Kim de l'Horizon verwandelt Erfahrung in Literatur – eigene Erfahrung und die Erfahrung von Mutter, Grossmutter und der Frauen davor. Auf dieser Suche probiert Kim de l'Horizon verschiedene Sprachen, Stimmen und Register aus. *Blutbuch* gibt keine Antworten, sondern stellt die Fragen immer wieder neu. Mit diesem Roman hat Kim de l'Horizon erzählerisches Neuland betreten. Dafür verleiht die Jury Kim de l'Horizon den Schweizer Buchpreis 2022.»

Das Preisgeld für Kim de l'Horizon beträgt 30'000 Franken, für die weiteren Nominierten je 3'000 Franken. Die öffentliche Preisverleihung fand vor vollen Rängen im Theater Basel statt.

Der Schweizer Buchpreis wird unterstützt von der Emil & Rosa Richterich-Beck Stiftung, der Forlen Stiftung, dem Schweizer Bücherbon, der Schweizer Kulturstiftung Prohelvetia und Orell Füssli.

Leitung und Organisation

Marion Regenscheit hat Anfang 2022 die Gesamtleitung des Festivals übernommen. Sie ist bereits seit 2018 im Team von LiteraturBasel und co-leitete das Festival ab 2020 zusammen mit Katrin Eckert. Marion Regenscheit ist eine erfahrene Literaturvermittlerin am Puls des aktuellen literarischen Geschehens. Neu kuratiert auch Annina Niederberger, Mitarbeiterin des Literaturhauses Basel mit einem Fokus auf junge Literatur und Debatten beim Festival mit. Ebenfalls neu mit im Team sind ab 2022 Valentina Bischof, die für die Produktion des Festivals verantwortlich zeichnet, und Alice Weniger, die als Festival- und Kommunikationsassistentin Lena Käsermann zuerst vertrat und danach ersetzt hat. Zusammen mit den zahlreichen Helfer*innen am Festivalwochenende gelang es dem jungen Frauenteam, ein erfolgreiches Festival über die Bühne zu bringen.

Das Festival hat sich im Jahr 2022 personell neu aufgestellt. Um die Aktivitäten des Vereins LiteraturBasel optimal zu koordinieren und Synergien zu nutzen, wurde neu ein sogenanntes «Soundingboard» implementiert. Wöchentlich tauschen sich Katrin Eckert, Intendantin des Literaturhauses und Geschäftsführerin des Vereins LiteraturBasel, Annina Niederberger, Mitarbeit Programm und Marion Regenscheit, Festivalleitung, über inhaltliche und organisatorische Themen aus.

Kommunikation und eine neue visuelle Identität

Das Festival präsentiert sich ab Oktober 2022 mit einem neuen Gesicht und einem neuen visuellen Gesamtauftritt. Der Grafiker und Typdesigner Ronnie Fueglister entwarf zusammen mit seinem Team alle Kommunikationsmittel des Festivals neu. Dazu gehören das Programmheft, eine neue Webseite, Templates für den neuen Instagram-Account, Plakate in verschiedenen Grössen, Anzeigen, Fahnen, Banner, Tischläufer und ein Stift. Kern der neuen visuellen Identität ist ein dem Wort und dem Zeichen verpflichtetes Konzept mit einer exklusiv für das Festival gezeichneten Schrift, die den unverkennbaren Kern des neuen Gesamtauftritts ausmacht. Übersichtlichkeit und Lesbarkeit sind sowohl beim gedruckten Programm als auch auf der Website zentrale Bestandteile des neuen Kommunikationskonzepts. Als Literaturfestival machen wir mit einem dichten Programm, mit viel Text und wenigen Bildern auf unsere Veranstaltungen aufmerksam. Beim Erarbeiten der neuen CI beschäftigte uns dabei immer wieder die Frage: Wie bekommen wir eine gute, spielerische Leichtigkeit in diese «Bleiwüste»? Wie kann das Programm zugänglicher gestaltet werden, ohne unseren textbasierten Kern zu verschleiern? Wie wird das Programm übersichtlicher?

Das Kommunikationskonzept, das Design und die Programmierung durch Taywa ist modular aufgebaut. Dies ermöglicht uns in Zukunft laufende Erweiterungen. Für einen neuen Schwerpunkt im Bereich der digitalen Literatur wird diese Modularität auf der Webseite im Jahr 2023 sichtbar werden.

Anfang März 2023 wurden die BuchBasel-Plakate ausgezeichnet und zählen nun zu den 100 besten Plakaten. Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden auf einer Ausstellungstournee in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sowie in Korea und Moldau gezeigt und im Jahrbuch 100 Beste Plakate 22 veröffentlicht. Für das Sponsoring der eigenen BuchBasel-Schrift bedanken wir uns bei Ronnie Fueglister.

Neu kommuniziert das Festival auch stark über die Social-Media-Plattform Instagram. Der Festival-Kanal wurde Anfang Oktober 2022 gelauncht. Es gelang dem Team, bis zum Festivalwochenende eine aktive Community von etwas mehr als 1000 Followern aufzubauen. Die Analyse zu Reichweite und Interaktion ab Launch des Kanals bis zum 20. November 2022 zeigt erfreuliche Zahlen: 13'400 erreichte Konten, 713 verschiedene Konten haben mit BuchBasel interagiert und insgesamt gab es 3'004 Interaktionen, also Likes, Nachrichten, Reaktionen und Kommentare.

«Guten Tag, was für ein Genuss, Ihre Website der Buchbasel 2022 zu durchstöbern. Für mich, als ältere Frau, ein Segen. Ich gratuliere Ihnen für Ihre übersichtliche, klare, ‹einfache›, schöne und verständliche Website. Vielen Dank!!! Liebe Grüsse E. W.»

Edith Wassermann, eine Stammgästin

«Hallo! Wo kann ich so ein Zeichenplakat kaufen? Ich möchte es bei mir in der Küche aufhängen.»

Julia Studer via Instagram

«Sie haben ein tolles neues Festival-Programm. Vom Design her sehr attraktiv und was die Übersichtlichkeit angeht eine deutliche Verbesserung. Gratuliere!»

Bruno Suter, per Mail

«Und danke auch für dieses tolle Festival. Es war eine grosse Freude, Teil davon zu sein, und ich hab von so vielen Menschen eine wahnsinnig positive Resonanz wahrgenommen. Es war ein sehr angenehmes Arbeiten – danke dafür!»

Giulia Romani, Helferin

Fazit

Das Internationale Literaturfestival 2022 kam beim Publikum, den Medien und den Akteur*innen aus der Buchbranche sehr gut an. Das Programm war sorgfältig kuratiert, die Autor*innen und Moderator*innen bis auf einige wenige Ausnahmen sehr gut gewählt und die Veranstaltungen waren durchwegs sehr gut besucht.

Die Stimmung während des Festivals wurde von Gästen und Publikum, Presse, Vorstand und Team als schön und angeregt wahrgenommen. Die Autor*innen rühmen die Gastfreundschaft des Festivals, die schöne Willkommenskultur, die sichtbare Freude und Leidenschaft des Teams sowie ganz allgemein die gute Stimmung.

Auch die Stimmung unter den Helfer*innen war bestens. Ein so kompetentes und seit vielen Jahren konstantes und gutes Helfer*innen-Team zu haben, ist für das gesamte Festival sehr wichtig. Am Festival werden sie zu unseren Vertreter*innen nach aussen. Sie stehen an den Eingängen, verkaufen Tickets, beantworten Fragen und nehmen die Autor*innen in Empfang.

Auch wenn das Festival inhaltlich und von den Publikumszahlen her erfolgreich war, sind die Zahlen am Ende des Jahres ernüchternd. Die Preise sind im Jahr 2022 erheblich gestiegen. Die Mietpreise haben sich verdoppelt, die Technik- und Infrastrukturkosten sind gestiegen, die Zimmer- und Gastropreise sind in die Höhe geschossen und die Personalkosten in allen Bereichen deutlich gestiegen.

Ausblick

Auf inhaltlicher Ebene schauen wir zuversichtlich und motiviert nach vorne. Das Programm, die Atmosphäre und die vielen positiven Rückmeldungen auf das Festival bestärken uns darin, dass wir einen guten Weg eingeschlagen haben. Dank einem grossen Finanzbeitrag in Zusammenhang mit dem Transformationsprojekt von Bund und Kanton werden wir den Bereich der digitalen Literatur im Jahr 2023 weiter vertiefen. Ziel ist es, das BuchBasel-Festival als Kompetenzzentrum für die Vermittlung von digitaler Literatur zu etablieren; und zwar phygital (analog, digital und hybrid). Ohne selbstverständlich unseren Kernbereich, die Vermittlung von analoger Literatur, dadurch zu vernachlässigen. Die BuchBasel wird weiterhin ein wichtiger Begegnungsort für Leser*innen und Autor*innen bleiben.

Aus finanzieller Perspektive werden wir aus oben genannten Gründen bildlich gesprochen den Gürtel enger schnallen müssen. In allen organisatorischen Bereichen sind die Kosten und Ausgaben gestiegen. Trotzdem wollen wir, um konkurrenzfähig zu bleiben, die Autor*innen-Honorare erhöhen.

Auf personeller Ebene sind keine Veränderungen geplant.

Das nächste Literaturfestival findet vom 17. bis 19. November 2023 statt.

Dank

Der Vorstand von LiteraturBasel und die Festivalleitung bedanken sich sehr herzlich bei allen, die zum Gelingen des Festivals beigetragen haben. Ohne so viele gute und bewährte Partnerschaften wäre das Festival nicht zu bewältigen. Den Geldgebenden gebührt ein grosser Dank für die finanzielle Unterstützung. Namentlich sind das für das Festival: die Christoph Merian Stiftung, die Abteilung Kultur des Kanton Basel-Stadt, der Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Landschaft, das Bundesamt für Kultur BAK, die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, die GGG Basel, die Sulger-Stiftung und das Migros-Kulturprozent. Der Schweizer Buchpreis wird unterstützt von: Orell Füssli, Emil & Rosa Richterich-Beck Stiftung, Forlen Stiftung, Schweizer Bücherbon und Pro Helvetia (für die Lesereise).

«Liebe BuchBasel. Ein grosses Kompliment an euch alle! Was für ein Wochenende, mit mega spannenden Inputs & überall tollen Menschen. Bravo an euch alle für das gelungene Wochenende! Es ist der Beginn einer neue Ära für die BuchBasel. Es hat echt gefägt.»

Rea Grünfelder, eine Besucherin per Mail

Rückblick in Zahlen

Das Internationale Literaturfestival BuchBasel fand zum 10. Mal in dieser Weise und mit dem von Katrin Eckert ins Leben gerufenen dezentralen Konzept statt. Es waren im Jahr 2022 Gäste aus 12 Ländern vertreten, neben Deutschland, Österreich und der Schweiz auch Autor*innen aus Ägypten, Grossbritannien, Indien, Italien, Kongo, Norwegen, Simbabwe, Sri Lanka und der Ukraine. 15 Minuten dauerte die kürzeste Lesung im Manor-Schaufenster. 190 Minuten dauerte der Abend gegen das Vergessen mit Carolin Emcke, Lena Gorelik und Maryam Zaree. Es gab insgesamt 91 Veranstaltungen (81 am Festival, 10 zum Auftakt davor) an 26 Spiel- und Veranstaltungsorten. 53 Helfer*innen haben vor Ort für ein gelungenes Festival gesorgt. Über 150 Autor*innen und Moderator*innen waren am Festival auf den Bühnen.

Veranstaltungen

Veranstaltungen insgesamt	91
davon im Volkshaus Basel	35
davon in der Kaserne Basel	7
davon in der Galerie Weiss Falk	5
davon in Müller Palermo (SWIPS)	7
davon Kurzlesungen im Freien	14
davon für Kinder	13
davon Vorveranstaltungen der Buchwochen	10
daran teilnehmende Autor*innen, Moderator*innen und Wissenschaftler*innen	151

Besucher*innen

Eintritte insgesamt	8222

Medienbeobachtung (Argus)

Nennungen des Schweizer Buchpreises und des Festivals insgesamt	1145
davon Schweizer Buchpreis	435
davon BuchBasel	710
davon BuchBasel in klassischen Medien	83
davon via Instagram	627

Medienpartner 2022:

- SRF 2 Kultur
- Neue Zürcher Zeitung
- WOZ Die Wochenzeitung
- ProgrammZeitung
- Radio X
- BaselLive
- Reportagen
- FRIDA

Geldgebende 2022:

- Christoph Merian Stiftung
- Abteilung Kultur des Kanton Basel-Stadt
- Swisslos-Fonds des Kantons Basel-Landschaft
- Bundesamt für Kultur BAK
- Schweizer Kulturstiftung prohelvetia
- GGG Basel
- Sulger-Stiftung
- Migros-Kulturprozent.

Kooperationspartner 2022:

- Alle Partner*innen der Buchwochen
- Centre de traduction littéraire de Lausanne
- Deutschschweizer PEN-Zentrum
- East West Hotel
- Edition Moderne
- Gymnasium Oberwil
- Kaserne Basel
- Klara Basel
- Kulturhaus Bider & Tanner
- Literaturhaus Basel
- Manor
- micro systems
- Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband SBVV
- Stabilo Schweiz
- Swiss Independent Publishers
- Theater Basel
- Vitra Design
- Volkshaus Basel
- Wortstellwerk Basel

Der Schweizer Buchpreis wurde unterstützt von:

- Orell Füssli
- Emil & Rosa Richterich-Beck Stiftung
- Forlen Stiftung
- Schweizer Bücherbon
- Pro Helvetia (für die Lesereise)